

Howaboutlunch: Liebe geht durch den Magen

ZÜRICH - Howaboutlunch vermittelt Blind Dates während der Mittagszeit: kribbelnde Treffen ohne peinliches Ende.

Was gibt es Angenehmeres als ein Blind Date, bei dem die Zeit begrenzt ist?

Diese Frage stellte sich die Berlinerin Vanessa Matthebe und gründete in Zürich kur-

zerhand den Dating-Service Howaboutlunch.ch. Partner-suchende – egal ob zum Plaudern oder für intimere Beziehungen – treffen sich zum Mittagessen in einem von 20 ausgewählten Restaurants. Der Vorteil: Kommt man mit dem Partner nicht klar, geniesst man das Essen und geht zurück an die Arbeit. «So endet man nie frustriert im

Bett», erklärt die ehemalige Fremdsprachen-Korrespondentin Matthebe, die selbst Erfahrungen mit einem Blind Date über Mittag hat.

Interessierte melden sich auf der Website Howaboutlunch.ch an und füllen einen Fragebogen aus. Neben harten Fakten (Barträger, Raucher, etc.) werden Hobbys, Eigen-schaften und Partner-Wün-

sche angegeben. Stimmen die harten Fakten von zwei Bewerbern überein, prüft Matthebe manuell die weiteren Angaben. Für passende Kombinationen organisiert sie ein Restaurant und informiert die Dating-Partner per E-Mail.

Pro Woche kommen in Zürich derzeit rund 15 Vermittlungen zustande; ein Drittel sucht den «Lunch for Fun», zwei Drittel sind offen für vertiefte Kontakte. «Ob festere Beziehungen zustande gekommen sind, wissen wir leider noch nicht», sagt Matthebe.

Neu gibts den Service auch in Bern. Ein Dreier-Pack vermittelter Blind Dates kostet 75 Franken.

Jan Graber

www.howaboutlunch.ch



Man lernt sich bei einem Blind Date kennen – und stösst später vielleicht auf die grosse Liebe an. Widmann



Erfinderin Vanessa Matthebe.